

Land.Luft.Bilder

Fotografisch durch das Jahr 2026
mit Aaron Cronshage

AcroShots



Vom Trecker zum Tuning: Acro Shots erweitert den Fokus

INTERVIEW-SERIE Was mit der Leidenschaft für Landwirtschaft und Landtechnik begann, entwickelt sich zunehmend zu einem vielseitigen Fotografie- und Medienprojekt

VON ANDREAS UNTERBERG

Hinter dem Instagram-Kanal @acro_shots steckt ein Fotograf, der seinen Blick längst nicht mehr nur auf Traktoren und Erntemaschinen richtet. Neben der Agrarfotografie begeistern Aaron Cronshage heute vor allem Automobile, Motorsportveranstaltungen und die Eventfotografie. Auch beim kürzlichen Tag der Bundeswehr, bei der großen Flugshow in Nordholz, konnte man ihn antreffen. Im Sommerzeit-Interview erzählt er, warum die Umbenennung seines Kanals der nächste logische Schritt war, welche Motive ihn aktuell besonders faszinieren und weshalb er langfristig Foto- und Videografie sowie Mediengestaltung miteinander verbinden möchte. Außerdem freut er sich über Auftragsproduktionen. „Ich bin offen für jede Nachricht und bin gespannt, welche Foto- und Videoproduktionen in Zukunft auf mich warten."



Mercedes AMG GT3 am Nürburgring. Am Steuer sitzt Max Verstappen. BILD: AARON CRONSHAGE

Du hast deinen Instagram-Kanal in @acro_shots umbenannt, in der Zwischenzeit erweitert und zeigst noch verschiedenere Einblicke, über die Landwirtschaft hinaus. Wieso?
Aaron Cronshage: Ich wollte mich fotografisch breiter aufstellen, ohne mich ganz von der Landwirtschaft zu lösen. Der Name meines alten Accounts, „Acro Agrar", war jedoch sehr stark auf Landwirtschaft fokussiert. Wenn darunter plötzlich andere Motive erscheinen, kann das irritieren. Deshalb habe ich mich für „Acro Shots" entschieden. Der Name passt besser zu dem, was ich heute fotografiere und künftig zeigen möchte. Auch für den Community-Aufbau ist das ein Vorteil. Die Reaktionen auf die Umbenennung waren durchweg positiv. Viele Inhalte überschneiden sich zudem: So poste ich inzwischen häufig Auto-Fotos, und gerade in der Agrarszene interessieren sich viele ebenfalls für Autos.

Was sind deine aktuellen Motive?
Aaron Cronshage: Im Moment fotografiere ich hauptsächlich Autos. Landwirtschaftliche Motive gehören weiterhin dazu und sollen künftig wieder stärker vertreten sein, sind aktuell aber etwas weniger geworden. Außerdem möchte ich verstärkt in die Eventfotografie einsteigen, besonders bei Konzerten. Dort möchte ich nicht nur fotografieren, sondern auch Videos produzieren, weil diese auf Instagram sehr gut funktionieren und ich dort hauptsächlich aktiv bin. Aber der Einstieg in die Eventfotografie ist nicht einfach: Man braucht Kontakte, ein Portfolio und Referenzen. Wenn ich bisher vor allem Trecker und Autos fotografiert habe, muss ich erst zeigen, warum ich auch Künstler oder Bands begleiten kann.

Ich habe gesehen, dass du nun auch häufiger bei CARAL, einem Autotreffen in Stuhr, fotografierst. Erzähl mal davon.
Aaron Cronshage: CARAL ist ein Autotreffen für Autoenthusiasten und Tuner, das auf dem Gelände einer für den Zeitraum gesperrten Tankstelle stattfindet. Teilnehmen kann jeder, der sich für Autos interessiert. Bei den Treffen kommen meist 50 bis 70 Fahrzeuge sowie einige Motorräder zusammen, es gibt auch Mottotage, zum Beispiel Oldtimer oder Ford Capri. Ich besuche CARAL vor allem zum Fotografieren. Die vielen unterschiedlichen Fahrzeuge bieten interessante Motive, ermöglichen den Austausch mit Gleichgesinnten und helfen mir, meine Fähigkeiten in der Automobilfotografie weiterzuentwickeln.

Wäre die Fotografie für dich auch hauptberuflich eine Option?
Aaron Cronshage: Nur Fotografie allein wäre für mich wahrscheinlich nicht ausreichend. Mir würde dabei der Video-Aspekt fehlen, denn viele Situationen lassen sich durch bewegte Bilder mit ihren Emotionen, Bewegungen und Stimmungen noch intensiver erzählen. Deshalb könnte ich mir eher eine Tätigkeit vorstellen, die Fotografie, Video und Mediengestaltung verbindet. Dazu gehören für mich auch Social Media, Bildbearbeitung und kreative Gestaltung. Das Gesamtpaket reizt mich mehr als die reine Fotografie.

Welche Motive fotografierst oder filmst du im Sommer besonders gern?
Aaron Cronshage: Im Sommer fotografiere ich besonders gerne Autos, vor allem bei Sonnenuntergang. Das warme Licht auf dem Lack sorgt für eine besondere Stimmung, und die langen Abende bieten viel Zeit für solche Aufnahmen. Auch die Natur begeistert mich im Sommer. Deshalb fotografiere ich weiterhin landwirtschaftliche Motive. Besonders interessant finde ich im Sommer die Grasernte mit ihren verschiedenen Arbeitsschritten – vom Mähen über das Wenden und Schwaden bis hin zum Häckseln, Einsammeln oder Pressen von Rund- und Quaderballen. Diese abwechslungsreichen Abläufe bieten viele spannende Motive, die ich künftig stärker fotografisch festhalten möchte. Reizvoll sind zudem die verschiedenen Schnitte im Jahr, die immer wieder neue Szenen auf den Feldern entstehen lassen.



Sommerliche Motive lassen sich in den Abendstunden besonders gut einfangen. BILD: AARON CRONSHAGE

Sommerliche Szenen sind oft geprägt von Bewegung, Licht und Atmosphäre. Wie versuchst du, diese Stimmung einzufangen?
Aaron Cronshage: Für mich entsteht die Stimmung eines Bildes vor allem durch Licht, Umgebung und den richtigen Moment. Viele meiner Aufnahmen entstehen im Sommer in den Abendstunden, wenn das Licht besonders weich ist und genügend Zeit für verschiedene Perspektiven bleibt. Ich beziehe die Sonne oft bewusst in die Bildgestaltung ein, etwa, wenn sie hinter einem Motiv steht oder entlang einer Fahrzeugkante scheint. Dadurch entstehen interessante Lichtkanten und mehr Tiefe im Bild. Auch Reflexionen von Himmel und Umgebung auf dem Lack tragen viel zur Atmosphäre bei. Spannend finde ich zudem Effekte wie Hitzeflimmern über warmen Motoren, die Bildern eine besondere Wirkung verleihen.

Welche Perspektiven oder Kamerawinkel nutzt du besonders gern, um Dynamik in deine Bilder zu bringen?
Aaron Cronshage: Ich fotografiere gerne aus einer niedrigen Perspektive, weil Autos dadurch größer und dynamischer wirken. Gleichzeitig sorgt der Boden als Vordergrund für mehr Tiefe im Bild. Generell arbeite ich häufig mit Vordergründen. Unscharfe Elemente wie Äste, Zäune oder Laternen schaffen zusätzliche Bildebenen und lassen Motive räumlicher wirken. Außerdem experimentiere ich gerne mit Langzeitbelichtung. Am Nürburgring, wo ich neulich war, habe ich beispielsweise Panning-Shots, sogenannte Mitzieher, fotografiert. Dabei wird die Kamera mit einem fahrenden Fahrzeug „mitgezogen", sodass das Auto scharf bleibt und der Hintergrund verschwimmt. Diese Technik vermittelt Geschwindigkeit und Dynamik und reizt mich besonders, weil sie fotografisch anspruchsvoll ist. Als mir die ersten Aufnahmen gelungen sind, habe ich mich riesig gefreut.

Wie wichtig sind für dich Details – also Nahaufnahmen oder kleine Momente, die vielleicht nicht sofort ins Auge fallen?
Aaron Cronshage: Detailaufnahmen spielen für mich eine wichtige Rolle. Sie zeigen Besonderheiten, die man auf den ersten Blick leicht übersieht. Bei Autos können das Felgen, Schriftzüge, Spoiler oder andere markante Designelemente sein. Solche Aufnahmen sorgen zudem für mehr Abwechslung in einer Bildserie. Gerade auf Instagram wirken mehrere ähnliche Gesamtansichten schnell eintönig, während Detailbilder zusätzliche Perspektiven bieten. Außerdem lassen sich bei Nahaufnahmen gezielt Schärfe und Unschärfe einsetzen, um bestimmte Elemente hervorzuheben.

Gibt es ein Motiv oder eine Szene, die du unbedingt noch fotografieren möchtest?
Aaron Cronshage: Ich möchte künftig noch häufiger an Rennstrecken fotografieren. Besonders spannend finde ich Fahrzeuge in Bewegung, denn ihre Dynamik kommt erst auf der Strecke richtig zur Geltung. Deshalb reizen mich Motorsportveranstaltungen mit ihrer besonderen Atmosphäre und den vielfältigen fotografischen Möglichkeiten. Grundsätzlich interessieren mich vor allem moderne Fahrzeuge. Aktuelle Designs wirken auf mich oft innovativer und futuristischer als klassische Modelle. Langfristig möchte ich die Automobilfotografie weiter ausbauen und gleichzeitig neue Bereiche wie Veranstaltungen, Konzerte und andere Events erschließen, auch die machen mir großen Spaß. Dafür kann man gerne in Kontakt in mir treten. **„Dafür einfach den QR-Code auf dieser Seite scannen! Lieber Aaron, vielen Dank für das nette Gespräch. Ich wünsche dir einen schönen Sommer und wir sprechen uns im Herbst zum nächsten Teil der Serie."**

ZUR PERSON



Aaron Cronshage vor einem Johne Deere 6r. BILD: ANDREAS UNTERBERG

Aaron Cronshage kommt aus dem Landkreis Oldenburg und absolviert aktuell eine Ausbildung zum Mediengestalter Bild und Ton.

Er arbeitet für die Landwirtschafts-Fotografie mit einer **Sony Alpha 7 III Kamera** und einer **DJI Mini 3 pro Drohne** sowie den zwei Objektiven **70–200 mm, f/4 (Sony), 24–70 mm, f/2.8 (Sigma)** und weiterem **Videoequipment.**

Instagram Acro Shots